

dodis.ch/45060

BUNDESRAT
Protokoll der Sitzung vom 8. Mai 1925¹

ÖSTERREICH. WIRTSCHAFTSLAGE

Mündlich

Mit einer in jüngster Zeit an den Völkerbund gerichteten Note stellt Österreich das Gesuch, es sei seine wirtschaftliche Lage durch eine vom Völkerbund aus einer möglichst knappen Zahl wissenschaftlicher Fachleute zu bestellende Kommission zu untersuchen². Österreich sucht in der Note darzutun, dass unter den gegenwärtigen Verhältnissen seine wirtschaftliche Gesundung und Entwicklung unmöglich sei, da ihm und namentlich seiner Industrie seit der Abtrennung von den übrigen früher mit ihm verbundenen Gebieten durch Aufrichtung von Zollschranken die nötigen Absatzgebiete fehlen. Nach einer Äusserung des Herrn Dr. Schüller, Sektionschef im österreichischen Bundeskanzleramt, beabsichtige Österreich auch alle seine Nachbarn auf die Unhaltbarkeit seiner Wirtschaftslage aufmerksam zu machen und ihnen den Abschluss einer Zollunion anzubieten. Zuverlässige Berichte bestätigen übrigens den schlechten Stand der österreichischen Volkswirtschaft³. Die Angelegenheit ist für die Schweiz von grosser Bedeutung, weil Österreich für sie, namentlich nach der starken Entwicklung der italienischen Industrie in der letzten Zeit, ein wichtiges Absatzgebiet für Industrieerzeugnisse bildet. Österreichs Bestreben geht auf die Rückkehr zum Freihandel. Das bringt für die Schweiz erhebliche Schwierigkeiten mit sich, da deren Zollpolitik durchaus auf dem Grundsatz der Meistbegünstigung beruht. Demzufolge würden Begünstigungen, die die Schweiz Österreich einräumt, sich sofort auch in ihren Handelsbeziehungen zu Deutschland, Frankreich, Italien usw. auswirken, was die Schweiz nicht zu ertragen vermöchte. Die Schweiz ist daher kaum in der

¹ BR-Prot. Nr. 974: CH-BAR#E1004.1#1000/9#295*, DDS, Bd. 9, Dok. 43, dodis.ch/45060. Abwesend: K. Scheurer.

² Die österreichische Gesandtschaft unterrichtete das Politische Departement über diesen Vorstoss Österreichs durch ein am 26. April 1925 übergebenes Promemoria, dodis.ch/54257.

³ L. Dubois, Präsident des Finanzkomitees des Völkerbundes, berichtete in diesem Zusammenhang dem Politischen Departement am 6. August 1925, dodis.ch/54256: La Confédération autrichienne reste économiquement faible et je crois que la principale cause doit en être cherchée dans le découpage maulentoux qui a été fait de l'ancien Royaume. Il faudra beaucoup de temps pour rétablir un certain équilibre économique, mais je crois qu'on y parviendra. [...] Jusqu'à présent, le Comité financier n'a pas été nanti de l'expertise économique, qui vient d'être faite par deux spécialistes et j'ignore s'il sera appelé à se prononcer. Mais je ne serais pas surpris si l'on demandait certains adoucissements douaniers à tous les voisins de l'Autriche, y compris la Suisse. Notre pays, sans avoir à prendre une initiative dans cette question, peut être appelé à la discuter [...].

Lage, Österreich eine Sonderstellung einzuräumen, was sie doch voraussichtlich tun müsste, wenn allenfalls den Nachbarn Österreichs vom Völkerbund empfohlen werden wollte, Österreich gewisse Erleichterungen zu gewähren, um seine wirtschaftliche Existenz zu ermöglichen⁴. Wie sehr die Sorge um sein Wirtschaftsleben Österreich bedrückt, geht auch aus den in letzter Zeit von massgebenden Persönlichkeiten Österreichs und Deutschlands gemachten Äusserungen über einen Anschluss Österreichs an das Deutsche Reich hervor, dessen Verwirklichung für die Schweiz keineswegs erwünscht sein könnte. Alle diese Erwägungen lassen es geboten erscheinen, sich rechtzeitig darüber zu vergewissern, welche Folge der Völkerbund, der eingangs erwähnten Note Österreichs zu geben gedenkt. Wenn der Völkerbund eine Untersuchungskommission einsetzen will, so sollte sie doch nicht ausschliesslich aus Vertretern der Wissenschaft gebildet, es sollten darin auch praktisch erfahrene Volkswirtschaftler berufen werden.

Der Vorsteher des Volkswirtschaftsdepartements⁵ würde auf Grund der vorstehenden Erwägungen, sofern der Rat damit einverstanden ist, seine Anwesenheit in Genf anlässlich des Zusammentritts der internationalen Arbeitskonferenz dazu benützen, um in der vorliegenden Angelegenheit beim Generalsekretariat des Völkerbunds Erkundigungen über die Absichten des Völkerbunds einzuziehen.

Der Rat stimmt diesem Vorgehen zu.

⁴ Vgl. dazu DDS, Bd. 9, Dok. 50, dodis.ch/45067 und Dok. 142, dodis.ch/45159.

⁵ E. Schulthess.